

## **Vortrag von Prof. Dr. Shaheen Ali im Rahmen der Ringvorlesung „Facetten und Dimensionen der muslimischen Glaubenspraxis II“**

### **Thema: Herausforderungen des fiqh (islamische Normenlehre) in der Moderne**

Prof. Shaheen Ali betrachtete in ihrem Vortrag die Herausforderung des Lehrens und Lernens des fiqh unter den Bedingungen der Moderne. Sie machte anhand konkreter Beispiele deutlich, dass es für die Lehrenden und Lernenden bei der Rechtsfindung dringend nötig sei, zwischen göttlichem Wort und menschlicher Interpretation zu unterscheiden. Dies begründete sie damit, dass das göttliche Wort, der Koran, plural verstanden werden kann. Wichtig sei es daher bei der plausiblen Erschließung der religiösen Texte, nach dem Sinn zu fragen, welcher hinter dem Wort steht. Dies gelänge zum einen durch die Beachtung grundlegender Prinzipien bei der Rechtsfindung, wie z. B. jenes der Gerechtigkeit. Darüber hinaus sei es unabdingbar, den Kontext sowie den Anlass der Herabsendung bzw. der gesellschaftlichen Situation bei der Interpretation zu berücksichtigen, um den Sinn der Worte besser zu begreifen.

In der Diskussion wurde diese Vorgehensweise an verschiedenen Punkten nochmals veranschaulicht. So wurde die Intention der Verse des Kopftuches für Frauen, der Polygamie für Männer und der Vorgehensweise bei Scheidung in den Blick genommen.

Prof. Shaheen Ali setzt sich somit dafür ein, dass sich die islamische Rechtsprechung den neuen gesellschaftlichen Gegebenheiten anpasst, da sich seit dem 7. Jahrhundert Ansichten und die Art des Zusammenlebens geändert haben und sich immer weiter verändern.